

Briefe mit Digitalisaten

Brief von Heinrich Julius Elers an August Hermann Francke.

Elers, Heinrich Julius

Leipzig, 16.05.1718

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-181744](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-181744)

Leipzig, d. 16.^{ten}
Maji, 1718.

Ich bin, der Gerechtigkeit
Licht und der Wahrheit zu
sehen.

Sehr geliebter Herr Professor,

Daß meine gestrige Kommunikation
Ihnen sehr wohl von dem Herrn
und seiner Frau auf mich, Gott lob! bei-
gekommen.

Man hat mir von dem Zeit der ge-
liefert, bis gegen Abend, da 2
von der die Frau v. Erfford mir be-
ruht, dass ich den ältesten, endlich
lange gekant habe, der Gott glücklich
ist. ~~Ich bin~~ der jüngste ist oben,
Ich in Chemnitz.

Gerade kann ein solches Mann, der
das Schicksal seiner Tugend, v. sich selbst
verloren; diesen streifte nach einem
Mann, dass er in seiner Hand,

11
21. 8. 1811
111
Lieber Vater, Floß, welcher ich
wäre ein Brief. Ich zeigete mir
den Namen, welcher ich war von
meiner ungeschicklichkeit, so mich für
gehorcht. Ich verstand sehr wohl,
daß ich ihn manchmal sehr, d. h. sehr
zu sehr seiner Umstände, d. h. fand, daß
seine Anwesenheit d. h. große Anwesenheit
in ihm arbeitete, insofern ich sehr
sehr nach ihm zu sitzen, daß er
sich sehr zu Gott wendete, gab ich
mich nicht fürchtend, d. h. 2 gl. des
von ihm zu d. h. Namen. von sehr
diesem Lande sehr. Dieser
Mann sehr seiner sehr, sehr.
Sehr d. h. sehr. von sehr
d. h. sehr, wie sehr. d. h.
Götze in d. h. sehr. Mit sehr
nicht sehr d. h. sehr sehr
seiner Collegen, sehr seiner sehr.

frü Götter und Vögel zu bewahren bey
mir Liefen, w. alle so das Land v.
Canstätt Markt aufseher, letzte von
Ternberg; ist dreyer Tage ist der
Land Baron ein Zeugnis, das er
nicht von der Welt ist, w. d. v. d.
Welt gebräutiget ist. Elers.

Handwritten text, mostly illegible due to fading and bleed-through from the reverse side. Some words like "Monsieur" and "Madame" are faintly visible.

Monsieur
Monsieur le Po
seigneur Francke
à

Halle.